

Kostenaufstellung des Scharfrichters Johann Georg Reichle für die Hinrichtung der Agatha Senti am 2. Juni 1724. Ausf. o. O., o. D. [ca. 1726 April 6], AT-HAL, H 2627, unfol.

[1] Waß ich, endts unterschribner, verdindt hob bey dem hochfürstlichen liechtensteinischen ambt wegen deß mahle fy kandten, daß ich gericht hab von leben zum todt den 2. tag brachmonath¹ 1724 jahr.

Erstens, wie ich sie hab zue handen genomen zu endt schließen	2 fl. ²
Und ab dem Schloß zu führen biß auff die wahlstatt	4 fl.
Und die hand abhauen wie daß urtel ehrgangen ist	6 fl.
Und endthaubten mit dem schwerdt	6 fl.
Und vor daß vergraben	6 fl.
Und vor den stuell und stoeg und beibel zur hand obhauen	2 fl.
Und vor strieg und heussen	1 fl. 36
Und vor die candten	1 fl. 20
Und vohr die mohlzeit	8 fl.
Und vor 2 taglöhn vor speiß und lohn	2 fl. 40
Summa	39 fl. 36 x. ³

Ich, Hanß Georg Reichlin⁴
scharffrichter

¹ Juni.

² Fl.: Gulden (Florin).

³ X.: Kreuzer.

⁴ Johann Georg Reichle hatte zu Beginn des 18. Jahrhunderts das Niederlassungsrecht in Vaduz und erhielt ein Wartgeld. Nach seiner offiziellen Bestellung 1729 war er der erste Scharfrichter des Fürstentums Liechtenstein. Vgl. Wolfgang SCHEFFKNECHT, *Scharfrichter*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 835.